

Spannend, sprachgewaltig, skandinavisch

Eine Frau, die im Koma liegt, wird ermordet. Der Täter hinterlässt nichts am Tatort als einer Spur von Tränen. . . Der Fall, in dem Kommissar Kimmo Joentaa aus Turku ermittelt, ist ungewöhnlich. Und schnell wird dem Leser klar: „Das Licht in einem dunklen Haus“ ist nicht ein Krimi im üblichen Sinne, sondern ein vielschichtiger Roman, der eindrucksvoll die Psyche seiner Hauptakteure auslotet. Nicht alle Mörder sind Fieslinge, nicht alle Kommissare sind abgebrüht: Kommissar Kimmo Joentaa leidet unter dem Tod seiner jungen Frau, wie in Trance stolpert er durch sein Leben – und es gelingt ihm doch, fast intuitiv die richtigen Folgerungen zu ziehen und den Mörder zu fassen, der übrigens auch unter großer Trauer leidet.

Jan Costin Wagner ist ein deutscher Autor, der Krimis schreibt, die in Finnland spielen, und das kann er mindestens so gut wie ein skandinavischer Autor. „Das Licht in einem dunklen Haus“ ist der vierte Band seiner Serie um den sympathischen Kommissar Kimmo Joentaa. Prädikat: Sehr lesenswert! ■ 59

Jan Costin Wagner: „Das Licht in einem dunklen Haus“. Roman, Galiani Verlag, 19,99 Euro.



Foto: detailblick/ Fotolia

Es ist gar nicht so einfach, Ehemänner, Brüder, Freunde – eben Männer – mit guten Büchern zu versorgen, finden viele Ehefrauen, Freundinnen, Schwestern – eben Frauen. Das liegt sicher daran, dass Männer vorwiegend informativ lesen. Zeitungen und Zeitschriften gehören dazu. Wenn es ein Buch sein soll, greifen Männer häufig zum Fachbuch. Der Wochenspiegel hat drei Bücher gefunden, die bei Männern gut ankommen. Zwei der Autoren kommen sogar aus Lübeck.

Dieter Bührig, Autor aus Lübeck, hat bereits im vergangenen Sommer „Der Klang der Erde“ herausgebracht. Der Gustav-Mahler-Roman begeistert nicht nur Männer, sondern auch Frauen. Und doch sind es die Feinheiten, die Männer in diesem Buch versinken lassen. Zur Geschichte: Der Geiger Max Auerbach hat nach dem Scheitern seiner Ehe eine Anstellung

beim Lübecker Stadtorchester unter der Leitung des jungen Dirigenten Wilhelm Furtwängler. Als der glühende Verehrer Mahlers im Mai 1911 vom Tod des Wiener Meisters erfährt, verliert er jeden Halt: Auerbach entwickelt eine gefährliche Persönlichkeitsstörung. Er nimmt einen Doppelgänger wahr, der ihm Aufträge, die Orchesterpartitur von Mahlers „Lied von der Erde“ zu stehlen und den Dirigenten der Uraufführung zu töten. Neben einer atmosphärischen Geschichte sind es die vielen kleinen Fußnoten, die besonders Männer ansprechen. Denn hinter jeder hat der Autor eine wichtige Information versteckt. Ob über Lübeck, Mahler oder die Menschen im Roman – Bührig geizt nicht mit Fakten.

Dieter Bührig, **Der Klang der Erde**, Gmeiner, 12,90 Euro

„Aufgeschluckt!“ heißt Thorsten Dörps ungewöhnlicher Roman, der so ganz anders ist. Der

Plöttner Verlag selbst beschreibt den Inhalt als „saukomi-sche Geschichte über ungebetene Mitbewohner und andere Katastrophen“. Wo Frau das Buch nach einigen Seiten weglegt, steigt Mann erst richtig ein. In die Welt von Jonas: Einer Theorie zufolge benötigt es einen Schmetterling, um eine verheerende Flutwelle auszulösen. Jonas reicht bereits ein Schluckauf, um sein Leben grundlegend aus der Bahn zu katapultieren. In „Aufgeschluckt!“ finden sich all die wieder, denen Heinz Strunks „Fleckenteufel“ nicht zu vulgär und Oliver Uschmanns „Hartmut und ich“ nicht zu skurril waren. Thorsten Dörp ist übrigens gebürtiger Lübecker.

Thorsten Dörp, **Aufgeschluckt!**, Plöttner Verlag, 16,90 Euro

Richtig alt, aber trotzdem ein Männer-Schmöker, ist Jörg Juretzka „Der Willy ist weg“. Im

Unionsverlag gibt es die wilde Geschichte über Willy Heckhoff, die Bikerband „Stormfuckers“ und eine heimliche Liebe zu Dagmar Berghoff als Taschenbuch. Willy ist eigentlich Millionenerbe mit Villa, hat aber einen Hang zum leichten Leben. Zu ihm gehört die Motorradband „Stormfuckers“, die die Dinge nach ihren Regeln erledigt. Doch Willy verschwindet eines Tages spurlos. Der Verdacht, er könnte entführt worden sein, bestätigt sich, als bei den Bikern ein Erpresserbrief mit horrenden Lösegeldforderungen eingeht. Höchste Zeit, dass der Ex-Knacki Kristof Krysinski sein Können als Privatdetektiv unter Beweis stellt. Dieser Roman hat alles: Sex, Drogen und Partys. Vor allem aber geht es in all dem Rockergetümmel um eins: Freundschaft. Und die überdauert bei Männern bekanntlich ja so manche Beziehung. ■ IH

Jörg Juretzka, **Der Willy ist weg**, Unionsverlag, 9,90 Euro

Elf Leben – elf Schicksale

Elf Menschen, die sich niemals begegnen werden. Elf Schicksale, die unabänderlich miteinander verknüpft sind. Weil es einen Mann gibt, dessen Leben aus den Fugen geraten ist: „Elf Leben“ ist so ein Buch, von dem man nicht mehr los kommt.

Mark Watsons Roman ist im letzten Frühling auf den deutschen Buchmarkt gekommen. Mit dem Helden Xavier Ireland geht es ab nach London. Ireland ist Mitte dreißig, Turnierscrabble-Spieler und ein guter Mensch. Nachts moderiert er ei-

ne Radiosendung, in der die Schlaflosen anrufen, um zu reden, ihre Geschichten zu erzählen, anonyme Geschichten aus der Millionenstadt London. Spannende ist jedoch seine eigene Geschichte, die zunächst ganz unaufgeregt im Hintergrund erzählt wird. Er ist in Australien aufgewachsen, hatte dort Freunde, seine große Liebe – doch dann ging er fort, änderte seinen Namen, fing noch mal ganz von vorn an. Etwas ist damals passiert, doch Xavier gibt nichts von sich preis – bis er sich unerwartet in Pippa ver-

liebt, seine exzentrische, vor Leben sprudelnde Putzfrau. Sie hat ihre eigene Vergangenheit im Gepäck, und sie bringt Xavier dazu, sich seiner endlich zu stellen. Und während er sich entscheiden muss, was er mit seinem Leben anfängt, bleibt seine Existenz nicht ohne Einfluss auf die Menschen, deren Wege er kreuzt – im Gegenteil. Mark Watson hat hier das berühmte Bild des Flügelschlags eines Schmetterlings modern umgesetzt. Nur eine kleine Nuance reicht, um dem Leben eine entscheidende Wendung zu ge-

ben. Und meist nicht nur dem eigenen.

Erschienen ist „Elf Leben“ im Eichborn-Verlag. Der Verlag mit der Fliege im Logo hat sich über Jahrzehnte einen guten Namen mit ungewöhnlichen Büchern gemacht. Im Herbst musste das Unternehmen trotz guter Referenzen Insolvenz anmelden. Bastei Lübbe und der Aufbau-Verlag haben zum Jahresende je einen Teil des Verlages übernommen. ■ IH

Mark Watson, **Elf Leben**, Eichborn Verlag, 19,95 Euro.



Der Autor Mark Watson.

Foto: Eichborn Verlag